



**Starterkit  
Professionell  
Präsentieren**

Handout Video 1

**Konzeption &  
Aufbau**



## Tipp 1

### Du bist die Präsentation

Tappe nicht in die Powerpointfalle, in dem Du annimmst, dass Deine Folien die eigentliche Präsentation sind. Leider hat sich diese Annahme durchgesetzt; wenn ein Kollege zu Dir sagt, „Ich muss noch meine Präsentation fertig machen“, meint er in den meisten Fällen, die grafische Gestaltung seiner Charts.

Aber die Charts sind ganz und gar nicht Deine Präsentation. Du bist die Präsentation. Nur durch Dich gelingt es, die Botschaften zu vermitteln, die Idee zu präsentieren, die Zuhörer zu begeistern. Die Charts sind bestenfalls Visualisierungen und dienen zur Veranschaulichung, zur Emotionalisierung, zur Orientierung - aber sie sind nicht Deine Präsentation.

Wenn wir uns also auf die Idee einigen können, dass nicht Powerpoint Deine Präsentation ist, kannst du Deinen Rechner nun ausmachen, um mit der Arbeit zu beginnen.

Starte die Vorbereitung analog mit Stift und Papier. Lass den Rechner aus.

## Tipp 2

### Wie gut kennst Du Deine Zuhörer?

Um was geht es bei einer Präsentation?

Es geht um Deine Botschaft, die aber nicht im leeren Raum verhallen soll, sondern einen Adressaten hat: Deine Zuhörer und Zuschauer. Nur, wenn Du Deine Zuhörer erreichst, hast Du Die Chance, Deine Botschaft zu platzieren.

Wer spielt also die wichtigste Rolle in einer Präsentation? Dein Gegenüber.

So banal diese Erkenntnis klingt - überprüf bitte einmal, ob sich die meisten Präsentierer an diese Prämisse halten. Stellen Sie wirklich ihre Zuhörer in den

Mittelpunkt und geben Ihnen alles, was Sie benötigen, um die Botschaft aufzunehmen?

## Tipp 3

### Finde Deine Kernbotschaften

Was soll sich für Deinen Zuhörer nach Deiner Präsentation verändert haben? Soll er sich neues Wissen angeeignet haben? Soll er von einem Produkt überzeugt sein? Soll er Dir vertrauen? Soll er begeistert sein?

Was genau möchtest Du erreichen?

Wie genau lautet Deine Kernbotschaft?

Hast Du mehr als eine Kernbotschaft? Bis zu drei Kernbotschaften wirst Du platzieren können.

## Tipp 4

### Rechner aus - Aufbau

Noch immer ist Dein Rechner aus.

Bisher gab es keinen Schritt, der die Arbeit mit einem Rechner rechtfertigen würde. Ganz im Gegenteil - durch die analoge Arbeitsweise kommst du in einen konzentrierten kreativen Prozess. Schütze ihn.

Sammele alle Aspekte, die Dir einfallen. Notiere Dir alles, was Dir in Deinem Brainstorming in den Sinn kommt. Bewerte Deine Ideen nicht, sondern sammle alles, was Dir in den Sinn kommt. Kommen die Bilder oder grafische Ideen, notiere auch diese.

Ist der Prozess des Brainstormings beendet, cluster Deine Aspekte nach Themen. Was gehört zusammen. Wie sind die Überschriften und welche Aspekte passen alle unter diese Überschriften.

Und nun lege die Reihenfolge Deiner Aspekte fest, in welcher Reihenfolge möchtest Du präsentieren? Richte alles nach dem Nutzen und der Erwartung Deiner Zuhörer aus.

Gibt es Punkte, die nicht relevant sind, keinen Nutzen oder keinen Effekt hervorbringen? Dann streiche diese Punkte. Reduziere Deine Punkte auf das Wesentliche. Jeder Zuhörer ist Dir dankbar, wenn die Präsentation kürzer ist als angekündigt.

Denke noch nicht in Folien, Denke an die Inhalte.

Wenn Du eine plausible Reihenfolge Deiner Aspekte gefunden hast, schreibe Deine Präsentation auf. Entweder mit Stichworten oder auch mit einem Fließtext, den Du später auf Stichworte reduzierst.

Wenn das alles geschafft ist, ist Deine Präsentation fertig.

Es gibt zwar noch nicht eine einzige Folie, aber das macht nichts. Bedenke, Deine Folien sind nicht die Präsentation.

## Tipp 5

### Nicht alles braucht eine Folie

Der Rechner ist noch immer aus.

Du legst jetzt fest, welchen Aspekt möchtest Du mit einer Visualisierung unterstützen und mit welcher Wirkung?

Nicht jeder Aspekt und Gedanke bekommt eine Folie.

Hier gibt es auch häufig das Missverständnis, dass jeder Gedanke mit einer Folie abgebildet wird. Diese Vielzahl an Folien brauchen Deine Zuhörer nicht, sie verwirren mehr, als dass sie Orientierung bieten.

Aber wie kommt es dann immer wieder zur Folienschlacht?

Nun das ist einfach: weil wir die Charts mit Moderationskarten verwechseln. Viele Presenter nutzen ihre Charts, um nichts zu vergessen und visualisieren jeden Gedanken. So entstehen Bleiwüsten und schlafende Zuhörer.

Wenn Du Moderationsnotizen benötigst, nutze das digitale Feld für Moderationsnotizen in Deinem Präsentationsprogramm.



## Tirok-Training.de

Podcast auf iTunes  
Facebookgruppe  
Webinare  
Newsletter  
Blog



Professionell Präsentieren - Das Online -Training

# CHECKLISTE

- Du bist Deine Präsentation
- Was will Dein Publikum?
- Deine Kernbotschaften
- Rechner aus - Aufbau
- nicht alles muss visualisiert werden